

VEREINSZEITSCHRIFT und MITTEILUNGSBLATT der UNION PRAM



bergwandern - schi-alpin - volkstanz - tennis - foto - langlauf

P. b. b. Erscheinungsort und Verlagspostamt 4742 PRAM

tennis

turnen -

langlauf - foto

"Was ma gfallt'"

Volksmusi, Volkstanz
und Hausmusigspiel
dös gfallt ma allweil,
dös wird ma nia z viel.
Ja, Volksmusi, Volkstanz
und Hausmusigspiel
is ganz genau dös,
was ih brauch, was ih will.

Egal, wo ih s hör,
egal, wo ih s siahg,
ih woaß netta oans,
daß ih Herzklopfn kriag.
Ja, dös Singa und Tanzn
und Spieln hat an Sinn
und kimmt halt allweil nuh
von einwendi drinn.

Kimmt ganz gwiß von Herzn,
kimmt ganz gwiß von Gmüat,
sodaß ah da Zuahörer
einwendi wird,
daß's duri und an geht
und daßn schier hebt,
wann er sowas zon hörn kriagt,
wann er sowas dalebt.

Es bringt zwar nix ein,
zumindest koa Geld,
sodaß Gott sei Dank
s'Profitdenga fehlt,
drum werdn ma der Tanz,
der Gsang und dös Gspiel
bestimmt allweil gfalln
und ganz gwiß nia zviel.

Jaca Topu



- ~ Gemischter Chor Andorf
- Männerchor Andorf
- ~ Kirchenchor Pram
- ~ Männerdoppelquart. Hellmonsödt
 - *VJG Hellmonsödt
 - ·VJG Eferding

Liebe Pramerinnen, liebe Pramer

Wir möchten Euch alle zu unserer Veranstaltung

singa tanzn musiziern

am Samstag, der 9. April 1988 recht herzlich einladen.

Mit dieser Zeitung möchten wir unsere Gastgruppen aus Andorf, Eferding und Hellmonsödt vorstellen. Wir freuen uns, daß auch der Pramer Kirchenchor an diesem Abend singen wird. Der Sprecher Walter Egger, bekannt aus der Rieder Zeitung "Eggerisch g'redt" und aus dem ORF, gibt mit seinem Gedicht auf der ersten Seite dieser Zeitung eine Kostprobe.

An diesem Abend werden unsere jungen Tänzerinnen und Tänzer das erste Mal vor Publikum tanzen.

Euer Besuch ist für alle Aktiven an diesem Abend der Lohn und die Anerkennung für unsere Probenarbeit.

Wir wünschen allen, daß sie mit dem Eindruck nach Hause gehen:

"Drum werdn ma der Tanz, der Gsang und dös Gspiel bestimmt allweil gfalln und ganz gwiß nia zviel."

Volkstanzgruppe Pram
Pramer Hausmusik
Pramer Musikanten



ANDORFER CHÖRE

GEMISCHTER CHOR - MÄNNERCHOR - JUGENDCHOR A-4770 ANDORF - OBERÖSTERREICH



Leitung: Hans Joachim Holz

Der Männerchor Andorf wurde 1974 gegründet und hat derzeit 28 Mitglieder, der Gemischte Chor Andorf wurde 1976 gegründet und hat 42 Mitglieder. Beide Chöre werden seit der Gründung von HL Hans Joachim Holz geleitet, der sie innerhalb weniger Jahre zu einem anerkannten Niveau führte, das durch Schallplatten, Fernsehauftritte (ORF und ARD), Konzertreisen im In- und Ausland honoriert wurde.

Die Höhepunkte der bisherigen Konzerte und Unternehmungen:

1976 : Bundeschorfest in Berlin (Männerchor)

1978 . Bundeschorfest in Steyr (beide Chöre)

1981 : 1. Schallplatte

1982 : Bundeschorfest in Salzburg , Fernsehaufnahmen (ORF)

1.USA - Tournee mit Konzerten in New York, Pittsburgh, Toronto,

Rochester, Detroit und Chicago

1983 : Bundeschorfest in Hamburg (Männerchor)

1984 : Oö. Vertreter beim Bundesländersingen auf der Schallaburg

Heimatabend beim Verein der 00 in Wienk

2. Schallplatte

1985 : Konzert in Lana (Südtirol) und in Bad Hofgastein

1986 : Konzert in Götzis (Vorarlberg), Chorfest in Gmunden,

2.USA - Tournee mit Konzerten in New York, Orlando(Florida),

Sacramento, San Francisco, San Diego und Washington

1987 : Fernsehauftritt im ARD, Konzert in Werfen

Him J. Hol

Männerdoppelquart. Hellmonsödt VJG Hellmonsödt

Konsulent Josef Emmer, allen Volksmusikliebhabern Oberösterreichs ein Begriff, ist seit vielen Jahren leiter von bekannten Volksmusikgruppen. Seit zehn Jahren leitet er die Hellmonsödter Gemeinschaft für Volkstumspflege im o.ö. Volksbildungswerk, wie der genaue Titel der Gruppe lautet.

Die Stubenmusi ist die Keimzelle der Gemeinschaft. Kurze Zeit später bildete sich eine Volkstanzgruppe. Der Schritt zur Bildung des Männerdoppelquartetts war nur mehr ein kleiner. Weiters gehören ein Schülerdreigesang und eine Blockflötenmusi, spwie eine Laientheatergruppe zur Hellmonsödter Gemeinschaft für Volkstumspflege.

Vor allem aus Freude an der Volksmusik und der Freude am eigenen Tun schwingen die Hellmonsödter Frauen und Männer ihr Tauzbein. Fast regelmäßig nehmen sich die Tänzerinnen und Tänzer der Pflege und Erhaltung der oberösterreichischen Volkstänze an – hier vor allem der bodenständigen Tänze. Die Gruppe pflegt auch den Kontakt zu ausländischen Gruppen (Finnland und Schwaben <BRD>).

So wie die Volkstanzgruppe nimmt auch das Männerdoppelquartett an zahlreichen Veranstaltungen des Ortes teil. Die acht "g'standenen Männer" sind aber ebenso bei Auftritten außerhalb der Gemeindegrenzen schon sehr erfolgreich gewesen. Sie bevorzugen vor allem heitere und lustige Volkslieder, die sie wöchentlich in den Familien der Mitglieder proben.

Ewelyne Stumpner



VOLKSTANZGRUPPE EFERDING E.V.

ÄGIDIUS GAMSJÄGER + 4070 Eferding, Raffelding 51 + Tel. (0 72 72) 80 17

Die Volkstanzgruppe Eferding besteht seit dem Herbst 1965. Geleitet wurde sie zuerst von Theresia Gintersdorfer. 1974 wurde die Volkstanzgruppe als Verein neu gegründet, dessen Leitung Gamsjäger Ägidius übernahm.

Aktivitäten: jährliches Volkstanzfest im Herbst

Faschingsvolkstanz

Teilnahme an verschiedenen Volkstanzfesten

Auftritte im Ursulinenhof, in Bad Schallerbach, Gallspach,

Vöcklabruck, Wildenau, Obernberg und im ORF

Teilnahme an verschiedenen Volkstanzlehrgängen in Rotholz,

Stuttgart, Kasern, Haibach, Wörschach

Es bestehen Kontakte zu Gruppen in Ungarn, Schweden, Hamburg, Passau, München, Ebersberg, Mureck, Gröbming, Wien, Klosterneuburg, Hohenems u.v.a.

Die Volkstanzgruppe Eferding hat zur Zeit 30 aktive Mitglieder.

singa tanzn musiziern

Eintrittskarten sind erhältlich bei allen Volkstanzgruppenmitgliedern und in den örtlichen Bankinstituten

IMPRESSUM:

UNION POSAUNE Nr. 1/1988; Vereinszeitung und Mitteilungsblatt der Union Pram, erscheint vierteljährlich und ergeht kostenlos an alle Vereinsmitglieder

Medieninhaber, Verleger:

Österreichische Turn- und Sportunion, 4742 Pram

Hersteller:

Eigenvervielfältigung

Redaktion:

Rothböck Maria, Bernhartsleiten 2, 4742 Pram; Arnezeder Otto, Jansesberger Gerhard, Meingaßner Rosemarie, Rothböck Johann,

Spindler Werner, Steinböck Alexander

Offenlegung gemäß § 25 des Mediengesetzes: unabhängige Sportzeitschrift, dient der Information unserer Mitglieder und den Interessenten des Sportes



Die Volkstanzgruppe der Union Pram
und bald auch
der Musikverein Pram
tragen Trachten vom Spezialisten.



FUNKTIONSGERECHTE INNENAUSSTATTUNG,
TRACHTENECHTE AUSFÜHRUNG,
BESTE MAßARBEIT
UND GEWISSENHAFTE AUSFÜHRUNG
GARANTIERT



4910 RIED IM INNKREIS

Bahnhofstraße 11
Telefon 07752/3230



VEREINSZEITSCHRIFT und MITTEILUNGSBLATT der UNION PRAM







UNSER



ERGWANDERPROGRAMM

Sonntag, 19. Juni 1988

Leichte Wanderung zur

HÜTTENECKALM.

Abfahrt um 7.30 Uhr mit PKW. Anmeldung bei Hans Hörandner, Tel. 07736/6316

Sonntag, 17. Juli 1988

BERGMESSE auf der BLECKWAND

bei Strobl am Wolfgangsee.

Abfahrt um 8.00 Uhr mit dem Autobus.

Programm und Anmeldemöglichkeit wird noch bekanntgegeben.

Samstag, 30. Juli bis

SCHÖNBERG.

Sonntag, 31. Juli 1988

Eine sich sehr lohnende Wanderung von der

Rettenbachalm über die ISCHLER HÜTTE (Nächtigung)

zum Gipfel.

Abfahrt am Samstag um 13.00 Uhr mit PKW.

Anmeldung bei Hermann Keplinger, Tel. 07736/6565.

Freitag, 19. August bis

KLAFFERKESSEL.

Sonntag, 21. August 1988 Alpine Wanderung in den Schladminger Tauern.

Von der Preintalerhütte über den Greifenberg zur

Gollingerhütte.

Diese landschaftlich überaus reizvolle Wanderung wäre ab Freitag Mittag ideal, könnte aber, je nach

Interesse, auch ab Samstag (2 Tage) durchgeführt

Abfahrtszeit wird noch bekannt gegeben. Anmeldung bei Rudi Maier, Tel. 07736/6256

Samstag, 24. Sept. bis

Überschreitung der KALMBERGE.

Sonntag, 25. Sept. 1988 Aufstieg von Bad Goisern über die Goiserer Hütte

(Nächtigung).

Abfahrt Samstag um 13.00 Uhr mit PKW.

Anmeldung bei Hans Hörandner, Tel. 07736/6316.

Nähere Informationen geben Dir gerne die jeweils angeführten Tourenführer. Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung, bei Mehrtagestouren spätestens eine Woche vorher - wg. der Quartierbestellung.



Då is amoi, då håt amoi, då war amoi...

de Pramer Standesbeamtn

LIEBE LEUT',

am Standesamt, vorig's Jahr,
da is zuaganga, wirkli(ch) wahr,
s' Heiratn war auf amoi wieder in,
(koa Wunda: Es war ja a a Belohnung drin).

Und de Standesbeamtn war'n g'scheit begehrt, weil sie habn ja "s'wahre Glück" beschert; se selba habn ned g'wißt vor lauta Warteschlanga, wo sollns als erstas hing'langa.

Netta am 8. August wolltns endli(ch) Ruh, drum g'haltns de Tür beim Standesamt an dem Samstag zua: weil da Sekretär macht an Ausflug z'Fuaß, da Zezi wieder is auf an Kurs! An Otto siagst beim Joggn, da Doppler plagt se dawei beim Bamausstockn.

Do(ch) alle vagessn, wia's so geht,
daß an dem Tag a Heirat am Plan a steht,
und so kummt's hoid via,
daß a Brautpaar steht vor VASCHLOSSANE Tia.

Natürli(ch) is de Braut schockiert, se maant a glei, da Breiga hat des insziniert, und so kummt nu vor dem 1. Ehetag, da erste grebane Schicksalsschlag!



Ned amois'Pumpan had an Sinn, de 2 merkan, da is koana drin, se lassan s'Heiratn glei am liaban sein, und kehratn beim Reiter auf a Paarl Würstl ein, wann da ned de Bangal Hilda war, de aufsperrt am vazweifeltn Paar.

Do wia de Braut ihrn Eima und Besn siagt, woaß's, daß sie sicha koa Trauung vollziagt und sie moant, fast scho im Rearn, "I glaub, daß mia koa Paarl mehr wean!"

6 Stunden habns auf'tletzt probiert, habn jedn Standesbeamtn antelephoniert, bis se dann had da Doppler g'fundn, der - "Gott sei Dank!" - hat de 2 fias Lebn vabundn!

Und damit so was nimma passiert, hams den Antrag g'stö(ll)t daß für alle Standesbeamten und d'Frau Bangal ab iat, wern Funkgeräte und Blaulichta b'stö(ll)t.

von Spindler Werner





Volleyball - Pokalturnier

Die Freitagsturner veranstalteten am Pfingstsamstag ein großes Volleyballturnier. Es nahmen fünf Herren- und vier Damenmannschaften teil. Sie besuchten uns aus den Orten Ried, Neuhofen, Gaspoltshofen, Eberschwang und Waldzell. Selbstverständlich beteiligten sich auch die Pramer Gastgeber, die mit eigenen Kräften den Verlauf des Tages und den Turnsaal gestalteten, mit großem Einsatz. Trotz des Sporteifers der Pramer Herrenmannschaften reichte es nur für den 4. und 5. Rang, wie es sich für die Hausherren gehört. Den Aufstieg ins Finale schafften Ried und Gaspoltshofen. Ein sehenswertes Spiel für die Zuschauer, ein anstrengendes für die Spieler entschied nach einem spannendem Kampf den Sieg für Ried.

Die Pramer Mädchen erreichten durch den Sieg gegen Neuhofen den 3. Platz. Im Finale der Damen trafen Waldzell und Gaspoltshofen aufeinander. Ein spannendes Match wie bei den Herren spielte sich auch bei diesem ab, hier gewannen die Gaspoltshofener.

Bei der Siegerehrung wurden jeweils den Ersten Pokale überreicht und als Andenken bekam jede Mannschaft eine Urkunde und ein Pramer Unionleibchen.

Wir, die Veranstalter, möchten uns bei allen die uns unterstützt haben bedanken. Wir freuen uns schon auf das nächste Turnier!

> Tschau die FREITAGSTURNER





UNSER MASKOTTCHEN

NON Gerhard Jansesberger (Ausarbeitung) ent-Zusammenarbeit Sabine Senzenberger (Entwurf) stand dieses Maskottchen. intensiver

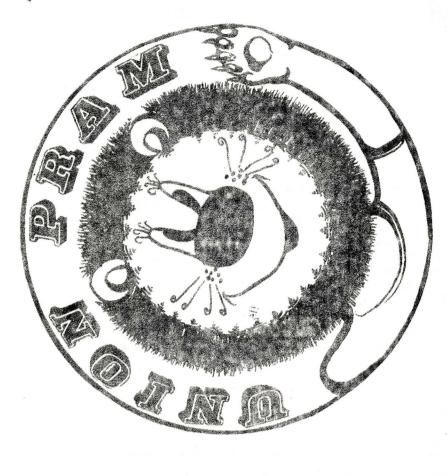
Auf allen Unionleibchen ist es bereits zu sehen.

Nun suchen wir einen passenden Namen.

Wenn Du einen Vorschlag hast, bitte wende Dich an Rothböck Maria oder

Spindler Werner.

Vorsicht Preise !!!



Mein Vorschlag:

Lösung Suchspiel:

Name und Adresse:





II P

unserer Tennismannschaft in der

TENNIS-Mannschaftsmeisterschaft 88

Am Sonntag, 29.5. besiegte unsere Tennismannschaft die favorisierte 2. Garnitur des LTC Riedau in einem Auswärtsspiel (!) klar mit 6 : 3 !

Die einzelnen Ergebnisse:

Dr. Fadinger - Willinger Hans	7:5 / 3:6 / 7:5
	3:6 / 6:3 / 5:7
Stögmüller J Waltenberger Hans	
Praschl Andreas - Mag. Manfred Falter	6:7 / 6:4
Kienbauer Karl - Waltenberger Christian	3:6 / 7:5 / 5:7
Stögmüller A Ollmaier Ernst jun.	2:6 / 6:7
Pointl Helmut - Inreiter Bruno	2:6 / 6:3 / 6:2
A Land Control of the	control control and province and administrative control and accommission of the control and accommission of the
Stögmüller A./ Praschl -	and the state of t
Waltenberger H./Falter	1:6 / 2:6
Fadinger/Kienbauer	9355
Willinger/Waltenberger Chr.	6:7 / 4:6
Stögmüller J./Pointl	
Inreiter/Ollmaier	1:6 / 3:6

Wir gratulien unserer Mannschaft zum Sieg und wünschen Ihr für die kommenden Spiele "ALLES GUTE"!

Die nächsten Termine der Mannschaftsmeisterschaft 1988:

4.5. Juni auswärts gegen UTC Wernstein

11. od. 12. Juni Heimspiel gegen UTC Feldkirchen b.M.

18.19. Juni auswärts gegen TC Mauerkirchen I

25. od. 26 Juni Heimspiel gegen UTC Brunnenthal

>> Interessenten an einem Anfänger- oder Fortgeschrittenentraining sollen sich sofort bei Hubert Reiter melden!! <<

Derzeitige Rangliste nach dem Ranglistenturnier:

- 1. Wetzelsberger Veronika
- 2. Kriechbaumer Christine
- 3. Hlavac Monika
- 4. Gruber Barbara

- 1. Mag. Manfred Falter
- 2. Waltenberger Johann
- 3. Ollmaier Ernst jun.
- 4. Inreiter Bruno
- 5. Höller Wolfgang / Wimmesberger Klaus
- 7. Aspetsberger Josef / Waltenberger Christian
- 9. Hlavac Gerhard
- 10. Zauner Josef
- 11. Zeitlhofer Robert

PRAM

"IEMUSEC ORRE."

von Alexander Steinböck

Nach der "Schlacht am Schulterberg"

Bekanntlich erkämpften die oberösterreichischen Bauern am 20. September 1626 am Schulterberg ihren letzten großen Erfolg gegen die bayrischen Besatzungstruppen.

Sie erbeuteten dabei das gesamte Armeegepäck der Bayern, 4 Fahnen, 6 Kanonen, 2 Mörser, 2400 Musketen und Mengen von Kugeln, Pulver und Lunten. Nur die Kriegskasse konnten die Bayern in Sicherheit bringen.

Die Toten wurden in einem Massengrab am Nordostabhang des Schulterberges beerdigt. Bald stand dort eine Kapelle, die zwei Überlebende, Georg Gräßler von Forsthub und Abraham Leeb zu Hangham, bauen ließen. Ein Wolkenbruch legte 1829 an dieser Stelle viele Menschenknochen frei. 1)

Der Uberließerung nach stammt der Ortsname Schulterzucker vom Tag dieser Schlacht: ein Oberst der bayrischen Truppen lag verwundet auf dem Feld. Als man ihm Fragen stellte, konnte er nicht mehr antworten, sondern nur noch mit den Schultern zucken. Der Platz, wo er gelegen war, wurde daraufhin Schulterzucker genannt.

Eine andere Version besagt, daß sich der bayrische Kommandant Freiherr von Lindlo während des Kampfes in der Nähe eines Gehöfts am Fuß des Schulterberges aufgehalten habe. Um den Verlauf und die Aussichten befragt, soll er nur mit den Schultern gezuckt haben. Seither heißt der Ort bzw. das Dorf Schulterzucker. 2)

Bei dem schrecklichen Strafgericht nach dem Bauernkrieg mußte ein Pramer sein Leben lassen. Am 19. Februar 1633 wurde der Besitzer des Brandstättergutes in Pram Nr. 9, Wolfgang Brandstätter, in Linz hingerichtet.

Über einen anderen, der auf seiten der Bauern am Schulterberg beteiligt war, wissen wir folgendes: Thomas Leitner, Schmied und Hauptmann aus Winkling in der Pfarre Rottenbach, wurde am 3. Dezember 1632 in Wels verurteilt zur Strafe des Zwickens mit glühenden Zangen, Enthauptung und Vierteilung.

¹⁾ Palmstorfer, Geschichte der Pfarre Pram, S. 46 - 48

²⁾ Festschrift 65 Jahre Stefaneum, S. 29

AUS DER VOLKSTANZGRUPPE

Wir haben unsere Neueinkleidung abgeschlossen. Zur Zeit besitzen 32 Frauen und 33 Männer eine neue Tracht.

Die Gesamtkosten für diese Einkleidung betrugen rund S 350.000,--: Davon haben S 180.000,-- die Mitglieder der Gruppe selber aufgebracht. Den Rest leistet die UNION mit Unterstützung der Gemeinde Pram und des Landes OÖ.

Unsere letzten Auftritte:

SINGA - TANZN - MUSIZIERN Landw. Fachschule Waizenkirchen Pferdemarkt Haag am Hausruck 80 Jahr-Feier ÖFB-Haag a.H. Hochzeit Christine Zauner - Franz Wimmer

Vorausschau:

Heuer sind wir wieder nach Spanien eingeladen (Gruppe El Raval, die uns im Sommer 1987 besucht hat). Unsere Fahrt werden wir am 27. 8. beginnen und wird bis 05. 09. dauern. In dieser Woche besuchen wir auch eine französische Gruppe und zwar in St. Gaudens. Dieses St. Gaudens liegt in der Nähe von Lourdes.



Oder nicht?

Mit dem Hute, in der Hand kommt man durch das ganze Land.

Die Bereitschaft, im Gruß dem anderen zuzugehen, ihm zu signalisieren, daß ich ihn achte, mit ihm vielleicht gerne reden möchte, wird in dieser alten Lebensweisheit als eine Grundlage des Zusammenlebens betrachtet.

Oft hört man heute, daß Kinder nicht mehr grüßen. Wenn das stimmt, dann liegt der Grund darin, daß wir Erwachsenen zu wenig Wert darauf legen, es den Kindern beizubringen. Uns ist es nicht mehr viel wert, dem anderen im Gruß die Freude zu zeigen, ihn zu treffen und mit ihm reden zu können.

Man braucht ihn ja nicht mehr den anderen. Man ist ja auf niemanden mehr angewiesen.

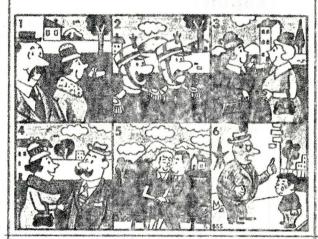
Wenn das stimmt, daß Kinder nicht mehr grüßen,

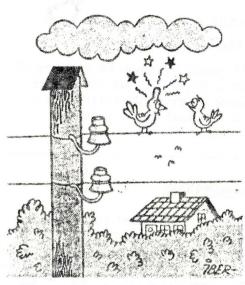
. . . von Johann Rothböck



Verzwickte Sache

Eine dieser sechs Zeichnungen enthält fünf Dinge, die alle aus den übrigen fünf Zeichnungen stammen, aus denen sie haargenau entnommen wurden. Welche ist die gesuchte Zeichnung?

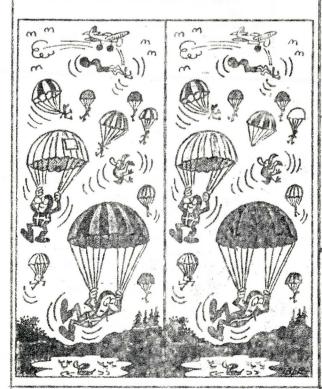




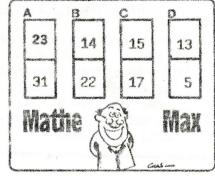
"Wie es passiert ist? — Ich bin über einen Tennisplatz geflogen!"

Hugo setzt zur Landung an

Die zwei Zeichnungen unterscheiden sich voneinander durch fünf verschiedene Einzelheiten. Welche?



Welcher von diesen vier Dominosteinen paßt nicht dazu? Vorsicht, es ist ein Trick dabei.



Auflösungen:

Mathe Max: Stein C. Die Summe der Zissern auf den drei anderen Steinen ist jeweils 9. Verwickte Sache: Mr. 4 aus 1: Hut, 2: Schnurrbart, 3: Handtasche, 5: Wolke, 6: Hut. 4. Schwarz-gelb gestreistet Fallschirm, rosa Schirm, fehlender Springer, Tannenbaum.

SUCHSPIEL

Kennst Du Marp Noinu?

Die Lösung findest Du sicher in dieser Posaume, gib sie uns gemeinsam mit dem Vorschlag für das Maskottchen.



AKTIVITAETEN

AKTUELLES

Möchtest Du ein UNION-LEIBCHEN



mit unserem neuen Maskottchen? Für S 90, -- kannst Du es bei einem unserer Vorturner oder bei Max und Hermine Huber kaufen.

SCHWIMMKURS



Im Frühjahr haben rund zwölf Schwimmerinnen und Schwimmer wöchentlich im Hallenbad trainiert. Wir danken der Resi Hangweier für ihr Bemühen unseren "Stil" zu verbessern. Es ist ihr gelungen!

STAATSMEISTERSCHAFT - VOLLEYBALL

Unsere Volleyballmädchen haben am 14. u. 15. Mai d.J. bei der UNION-Staatsmeisterschaft in Linz mitgespielt. Sie haben sich tapfer geschlagen. Auch ein Dankeschön an die Betreuerin -Ingrid Achleitner.

Franz Rietner von der Handball-Sektion der UNION Leoben ist erstes und einziges ausländisches Ehrenmitglied des TV Marbach 1861 e. V. bei Stuttgart, der in seinem Nachrichtenblatt folgende Zeilen brachte, die möglicherweise "internationale" Gültigkeit haben:

Wie mache ich einen Verein kaputt?

- 1. Bleibe grundsätzlich jeder Versammlung fern! Sollte sich die Anwesenheit aber nicht vermeiden lassen, dann komme zu spät.
- 2. Wenn Du schon zu einer Versammlung gehst, dann kritisiere und bemängle die Arbeit des Vorstandes, insbesondere die des Obmannes.
- 3. Lasse Dich zu nichts wählen, sei aber beleidigt, wenn Du für kein Amt vorgeschlagen wirst.
- 4. Wenn Du nach Deiner Meinung gefragt wirst, sage
 - Erzähle aber später jedem, was getan hätte werden müssen!
- 5. Mache nichts selbst! Wenn andere Mitglieder Gemeinschaftsarbeit verrichten, erkläre öffentlich, daß der Verein von einer Clique beherrscht wird.
- 6. Hör nirgends zu und beschwere Dich dann, daß Du nicht informiert wurdest.
- 7. Stimme für alles, tue das Gegenteil.
- 8. Stimme mit allem überein, was während der Versammlung gesagt wird, und erkläre Dich nach dem Schlußwort nicht damit einverstanden.
- 9. Beanspruche alle Annehmlichkeiten, die die Mitgliedschaft im Verein bietet, trage aber selbst nichts daz
- 10. Wenn Du gebeten wirst, Deinen Beitrag zu entrichten, dann empöre Dich über diese Impertinenz.

IMPRESSUM:



NR. 2 / 88

Vereinszeitung und Mitteilungsblatt der Union Pram, erscheint vierteljährlich und ergeht kostenlos an alle Vereinsmitglieder

Medieninhaber, Verleger: Österreichische Turn- und Sportunion, 4742 Pram

Hersteller:

Umschlag und Fotoseiten: repro - senzenberger, Ried i.I.

Inhalt: Eigenvervielfältigung

Redaktion:

Rothböck Maria, Bernhartsleiten 2, 4742 Pram

Arnezeder Otto, Jansesberger Gerhard, Meingaßner Romy, Rothböck Johann, Spindler Werner und Steinböck Alexander

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: Unabhängige Sportzeitschrift, dient der Information unserer Mitglieder und den Interessenten des Sports



VEREINSZEITSCHRIFT und MITTEILUNGSBLATT der UNION PRAM







Ein neues Arbeitsjahr beginnt.

Wollten wir diese Ausgabe der UNION-Posaune unter ein Motto stellen, so könnten wir dafür etwa RÜCKBLICK -VORSCHAU wählen.

In dieser Zeitung findet Ihr Berichte und Fotos der einzelnen Sektionen über die getane Arbeit des vergangenen Jahres. Gleichzeitig aber auch eine Vorschau, das Programm für das kommende Jahr. Das Vergangene soll Motivation für das Zukünftige sein. Damit möchte ich Euch alle einladen, im kommenden Jahr aktiv zu werden. "Aktiver Leben mit UNION-SPORT" heißt ein Werbeslogan. Nützt das Angebot der einzelnen Sektionen. Unsere Gruppen sind offen für jedermann – auch für DICH. Bleibe nicht bei dem Gedanken hängen: "Eigentlich sollte ich wieder einmal etwas tun!" Verwirkliche diesen Gedanken und bekämpfe die Bequemlichkeit in der warmen Stube sitzen zu bleiben. Denn nur mit Dir kann die UNION in ihren einzelnen Sektionen und Gruppen Gemeinschaft leben und erleben. Verschiebe Deine Aktivität nicht auf morgen oder nächstes Monat – beginne gleich.



done



TURNZEITEN

Montag, 20.00 Uhr:

Schigymnastik

Maria Korntner

Dienstag, 20.00 Uhr:

Eva und Manfred Wimmer

Donnerstag, 20.00 Uhr:

Gesundheitsgymnastik

Maria Rothböck



KINDERTURNEN ab Oktober

Montag, 16.00 Uhr:

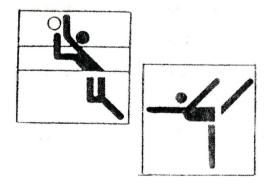
Kleinkinderturnen, 4 - 6 Jahre

Anita Huber

Brigitte Emberger

Volksschulkinder

Sonja Inreiter



Unserer Volleyballmannschaft wünschen wir für die erste Spielsaison viel Erfolg.







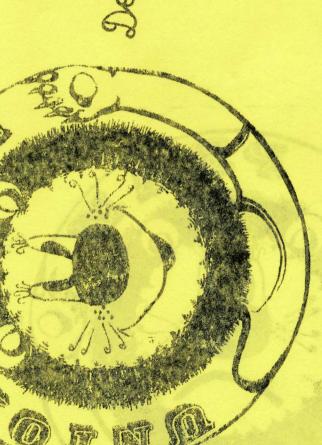
Für die Sektion Turnen:

Maria KORNINER

SPORTPLATZ

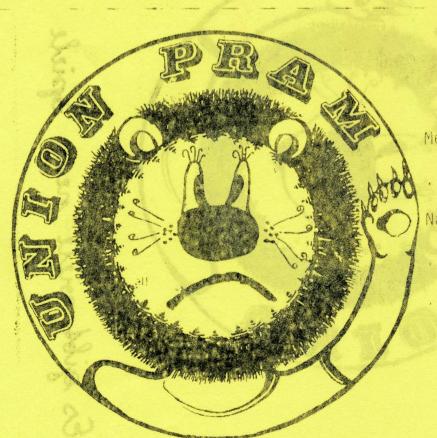
2. OKTOBER

13 UHR



Es gibt viele neue Spiele für Groß und Wlein

ICH BIN TRAURIG, ICH HABE NOCH IMMER KEINEN NAMEN. SICHER HAST DU IN DEN FERIEN ÜBER MICH NACHGEDACHT. GIB DEINEN VORSCHLAG ENTWEDER BEI ROTHBÖCK MARIA ODER SPINDLER WERNER AB.



Mein Vorschlag:

Name und Adresse:



Die kleine Lektüre

Wie das mit der Sprache ist

Dieses Thema liegt mir sehr am Herzen, oder soll ich besser schreiben im Magen? Ich möchte Euch vorwarnen, denn das wird ein recht persönliches Geschreibsel.

Wie ich die ersten Begegnungen mit Pram(ern) gemacht habe, was mittlerweile bereits neun Jahre her ist, auf Bällen und dergleichen, habe ich oft gehört: "Goi du bist net von dera Gegnd!?" "Warum?" "Ja, weist andas redst." Damals haben mich solche Bemerkungen zwar stutzig gemacht, haben mich aber nicht weiters berührt.

Als ich schließlich angefangen habe, mich in Pram einzunisten, bohrte sich das Thema Sprache immer weiter in mich hinein, denn wenn du anders redest und sei es auch nur ein bißchen anders, etwas andere Wörter, etwas anders ausgesprochen, "a bißl komisch halt", dann gehörst du auch nicht ganz dazu, bist "a weng a Gastarbeiter". Es nervt dich plötzlich, wenn einer zu dir sagt: "Du redst anders." Du kommst in ein Dilemma.

Deine Art zu reden ist mit dir mitgewachsen. Alle möglichen Ereignisse von der Kindheit bis jetzt herauf haben nicht nur die Persönlichkeit, sondern auch die Sprache geprägt. Solange du in der gewohnten Umgebung gelebt hast, hat dir die Sprache gepaßt wie ein gutsitzendes, bequemes Kleidungsstück, wie eingetretene Schuhe. Jetzt drückt dich der Schuh.

Du möchtest dazu gehören und verstanden werden. Wie du bist, vermittelst du hauptsächlich durch dein Reden, Tratschen, Witzeln, Diskutieren. Ist dir aber der
selbstsichere Umgang mit deiner Sprache etwas abhanden gekommen, wirst du dich zurückhalten und oft nur stiller Beobachter sein. Du gibst wenig von dir preis, die
anderen werden mit dir nicht warm. Anders reden bedeutet, fast so viel, wie
anders sein. Sollst du umlernen, probieren, ob das "å" bei dir auch so raus kommt?
Es kommt nicht so raus! Ganz schrecklich lächerlich klingt das.

Inzwischen will ich nicht mehr umlernen, rede so, wie mir der Schnabel gewachsen ist. Ich habe erkannt, daß die Sprache nur nach außen hin ein Merkmal der Zusammengehörigkeit ist. Das richtige Dazugehören muß man sich erarbeiten, nicht durch Imitieren der Sprache und Anpassen von Äußerlichkeiten, sondern durch aktives Mitleben im Ort und im Verein.

Daß auch andere Zugezogene oder Angeheiratete, die sich noch in ihren vier Wänden verkriechen, zu dieser Erkenntnis gelangen, wünscht sich



Då is amoi, då håt amoi, då war amoi...

DA WILLINGER HANS

LIEBE LEUT'.

I werd' eich iat a G'schicht vazöhn, da wirds vü de Haar aufstöhn; zutrag hat's sa se vor an hoibn Jahr, ned ganz, Hauptdarsteller is da TISCHLA Hans

Wer an Willinger Hans bessa kennt, woaß, daß er gern hinta Tennisballn nachirennt, und damit er se hoid im Winta a in Form, drum is er trainiern in d'Riedauer Halle g'fahrn.

Weil's bekanntli hoid a hödane Gaudi is zu dritt, nimmt er d'Silvia und d'Wetzi Vroni ois Sparringpartna mit, und damit's schnell nach Riedau keman, de drei start er den nein Maier-Schlittn a glei.

Do wia's dann hoamfahn mechtn in da Nacht, hat koana de Türn aufbracht. Da Hans werköt wia varruckt, aber de Zentralverriegelung, de spuckt.

Seine Beifahrerinna san scho ganz ferti wor'n, is eh klær, se hads nærrisch g'frorn.

Da Hans selba wær mit sein Latein am End', am liaban wæra davon scho grennt.

Und wia alle de Hoffnung scho aufgebn ham, da öffnet se (wia durch Geister Hand) da Deckö vom Kofferraum. Da Hans kanns se grad nu einizwenga, und mag de Tiaschnalln a nu daglenga.



Und so sans, erleichtert und fast dafrert,
in da Fruah nach Pram zurückgekehrt.

Do weil da Teifö bekanntli ned schlaft,
hams dahoam de Türn wieda ned aufbracht.

Netta mit dem Vorteil hoit, daß iatzt war ned so koit. Drinnen im Auto nemmens ses mit Humor, de drei lochan und schewan im Chor.

Glei plagts se da Hans a schon, er mocht a Innenautoinspektion: er tscheckt ois oan, zwoa, dreimoi durch, und denkt se: "Auf dem Auto liegt a Fluch"

Auf amoi wira druckt an Kontakt dann flach, öffnet se des Schiebedach, und wias sa se hoid für Sportla g'hert, hams sa se ganz gschlingi da durchizerrt.

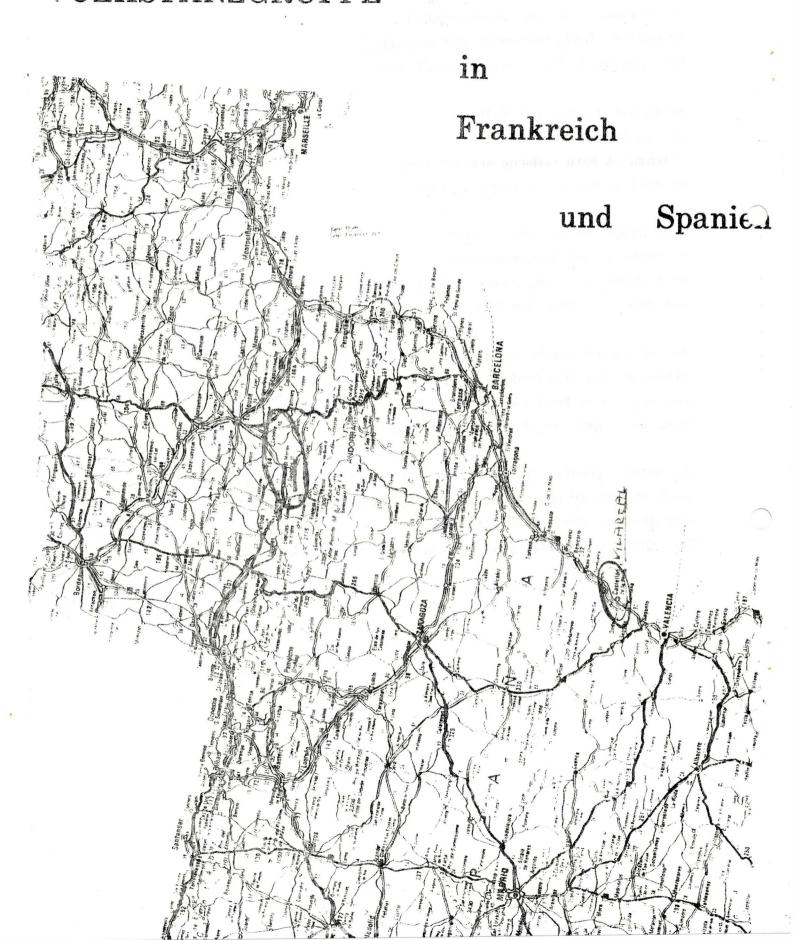
Am hödan – hoaßts – ham de Vroni und d'Silvia draufzoiht, weil de hams se von eahnan Lochkrampf drei Tag net erhoit, und da Hans, der had se g'schworn: "So schnell werd i mit koan Opel mehr fahrn!"

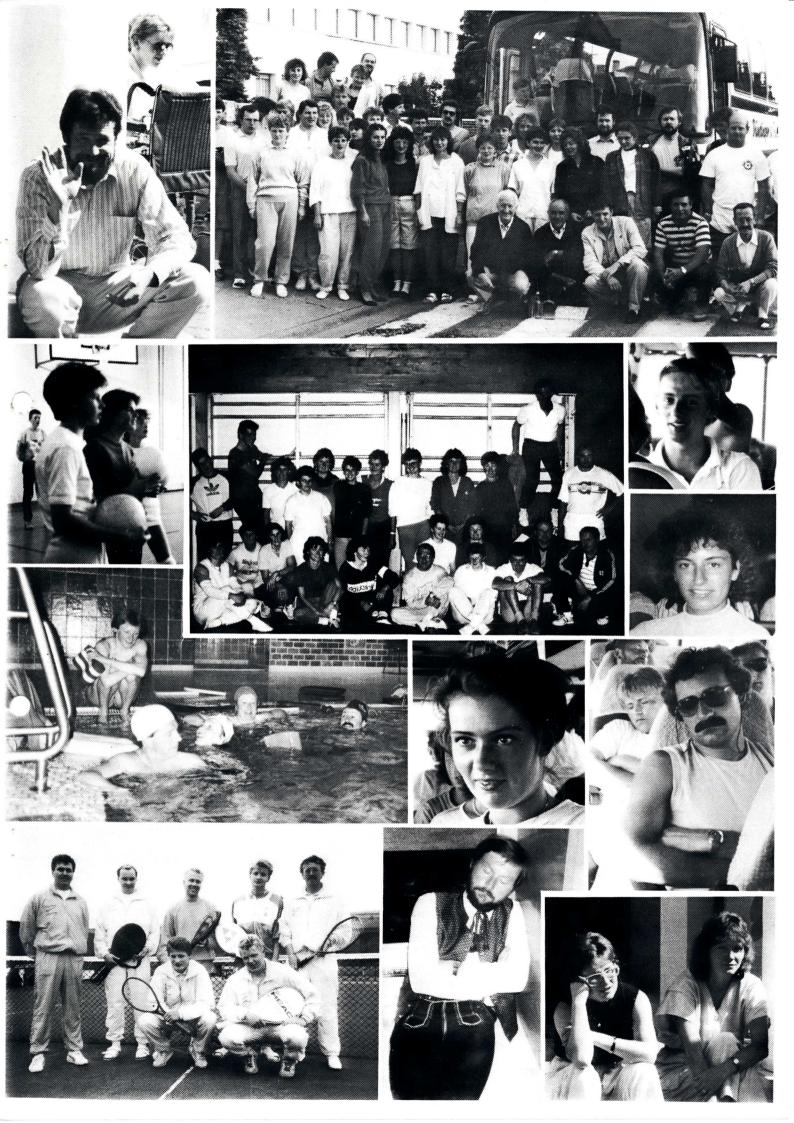
von Spindler Werner



Die

VOLKSTANZGRUPPE







EIN REISEBER ICHT

Es ist 27. August, 5 Uhr morgens, "alle 52 Dirndln und Buam einsteigen -Franz (das ist der Busfahrer), Abfahrt nach Spanien!".

Nicht direkt, es wäre zu weit. Die erste Nacht verbringen wir in BOUCHS am Vierwaldstättersee. Am nöchsten Tag erreichen wir nach 15 Stunden Fahrt ST. GAUDENS (Nähe Lourdes). Der Männerchor "Les Chanteurs du Comminges" dieser Stadt wird uns in den nächsten beiden Tagen die nähere Umgebung zeigen und uns in ihren Familien vor allem miterleben Lassen, wie man "wie Gott in Frankreich" lebt (ißt). Weder die Sprachschwierigkeiten noch das doppelt so hohe Durchschnittsalter der Chormitglieder hindern daran, daß wir in diesen Tagen gute Freunde dazugewinnen.

Mittwoch in der Früh geht es dann weiter nach Spanien. Die Fahr über die PYRENÄEN erschließt auch denen, die bereits zweimal in Spanien waren, ein neues Gesicht dieses Landes – Berge bis über 3.000 m.

Die Ankunft zeigt uns, daß uns unsere Freunde aus VILLAREAL nicht vergessen haben. Die Tanzgruppe "EL RAVAL" organisiert zum erstan Mal ein Internationales Volkstanzfest. Eingeladen sind Gruppen aus Israel, Jugoslawien, Polen, Mexico, Uganda und Österreich (das sind wir).

Bei den gemeinsamen Auftritten mit den anderen Gruppen kommt wieder einmal die Verschiedenartigkeit der Volkstänze bzw. Volkslieder der einzelnen Völker zum Ausdruck. Gerade unsere Tänze, von denen wir immer glauben, sie wären wenig spektakulär, finden bei den temperamentvollen Spanieren Gefallen.

Beim "Landla" um Mitternacht wird uns im Schweiße unserer Angesichter klar, wieso sich Trachten im Laufe der Jahrhunderte auch auf Grund klimatischer Verhältnisse verschieden entwickelt haben. Unsere Lederhosen und Röcke hätten sich sicher in unserer Gegend nicht durchgesetzt, wenn es zur genannten Tages(Nacht)zeit auch, so wie an diesem Abend, üblicherweise 27⁰ gehabt hätte.

Im Rahmen des Festes erlebten wir auch das für diese Gegend typische



"STTEREINTREIBEN". Bei diesem Brauch werden junge Stiere durch die Stadt getrieben und die Zuschauer, in erster Linie die Männer, können ihren Mut beweisen, indem sie sich immer wieder dem Stier in den Weg stellen.

Die Zeit wird immer zu kurz. Immer wieder tauchen neue "alte" Bekannte auf, die uns zum Essen und zum Austauschen unserer bei früheren Begegnungen gesammelten Erlebnisse einladen.

Gerade dieses Erlebnis, daß Begegnungen bei unseren Volkstanzfesten dauerhafte Freundschaften mit Menschen anderer länder aufbauen, gibt uns die Kraft, im kommenden Jahr wieder für einige Tage diejenigen zu sein, die einladen und wieder ermöglichen, daß in Pram weitere Bezlehungen mit Menschen verschiedenen Alters, verschiedener Sprache, Weltanschauung, entstehen können.

Das haben wir uns vorgenommen, auch wenn wir nach zehn Tagen nach einer 27-stündigen Heimfahrt todmüde aus dem Bus gestiegen sind.

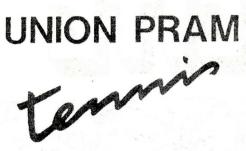
Johann Rothböck

Wir haben einen "neuen" Landla gelernt (Burgfried-Eicht). Wir bedanken uns bei den beiden "Tanzmoasta" Franz Anzengruber (Schmidsberger) und Gottfried Wimmesberger (Hausl)

sowie bei Franziska Falter und Johann Zauner für die Hilfe beim Gesang.

> An dieser Stelle möchten wir uns auch bei HANS CAISBÖCK und JOLLY (Johann Rothböck) sehr herzlich für die Vorbereitungsarbeiten (Probenarbeit, Organisation, etc...) bedanken.





BERICHT AUS DER VERGANGENEN SAISON

Die vergangene Saison war eine der ereignisreichsten der letzten Jahre. Einerseits der Aufstieg unserer Tennisjugend an die Leistungsspitze, andererseits die bisher größte Spieleranzahl in einer Saison überhaupt. Rekordbeteiligung bei den Vereinsmeisterschaften, viele Ranglistenspiele und eine unverkennbare Niveauverbesserung der Mannschaft.

Vieles gäbe es an dieser Stelle zu erwähnen, Personen und Ereignisse. Einem langjährigen, vielen Tennisspielern unseres Vereins, vor allem aber unserer Tennisjugend bestens vertrauten Freund

FRANZ STOPFNER

möchte ich an dieser Stelle sehr herzlich danken für die vorbildliche Arbeit. Er beendet mit dieser Saison die Trainertätigkeit in unserem Verein. Auch allen anderen Mitgliedern und Spielern der Tennissektion, die in diesem Jahr wieder selbstlos mitgearbeitet haben danke ich namens aller Tennisspieler. Unseren ADALBERT GRUBER

möchte ich hier noch besonders erwähnen und ihm danken. Oft schon um 1/2 7 Uhr früh brachte er den Tennisplatz in Ordnung und hatte stets ein waches Auge am

Da wir noch eine Spielerversammlung in erster Linie zum Thema Vereinshaus abhalten werden, möchte ich den Saisonbericht in Kürze fassen:

VEREINSMEISTERSCHAFTEN: Damen

- 1. Veronika WETZELSBERGER
- 2. Edith RUTTENSTOCK

Herren

- 1. Johann WALTENBERGER
- 2. Johann Willinger

1 DOLLAR JUGENDTURNIER: Jug. AB

- 1. Ernst OLLMAIER jun.
- 2. Helmut BERRER Taiskirchen

Juq. CD

- 1. Stefan GANGLMAIR Haag
- 2. Andreas HEFTBERGER Rottenbach

Das "MASCHERLTURNIER" mußte für heuer aus Termingründen endgültig gestrichen werden.

An einem Trainingskurs in Schieleiten nahmen unsere Jugendlichen Ernst Ollmaier, Robert Zeitelhofer und Christian Flotzinger teil.

Das Vereinstraining wird für die nächste Saison vorbereitet. Mit einem neuen Trainer und mehr Möglichkeiten wollen wir für eine gute Ausbildung unserer Mitglieder sorgen.

Eine große Unterstützung des Vereins kann auch die Neigungsgruppe "TENNIS" der Hauptschule Pram werden. Ca. 20 Tennis-"Küken" lernen momentan auf dem Platz.

Der Termin für die Spielerversammlung steht noch nicht fest, ich lade Dich aber heute schon ein zu kommen. Eine schriftliche Einladung wird Dir rechtzeitig zugestellt.

Mit sportlichen Grüßen

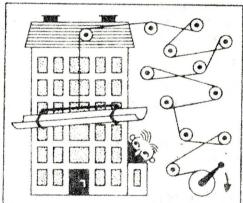
Hubert Reiter, Sekt.Leiter



ZEHENFLECHTEREI ooo sehr aktiv

Stellt euch gegenüber und faßt euch an den Händen. Jeder versucht, dem anderen auf die Zehen zu treten. Wem das dreimal hintereinander gelungen ist, geht zu einem neuen Partner.

Bei allem Eifer sollte nicht zu heftig vorgegangen werden. Das Spiel heißt nicht Zehentrampelei! Außerdem sollten die Spieler gleich ausgerüstet sein entweder beide barfuß, in Turnschuhen oder anderen leichten Schuhen.



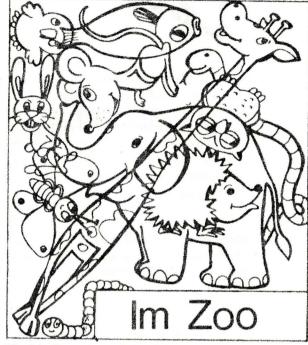
Hier wird eine Dachrinne ausgewechselt nehmen wir an, du drehst an der Rolle in Pfeilrichtung: Ist die alte Dachrinne zu sehen, die heruntergelassen wird, oder die neue, die man eben hochzieht?

> Losung: Die neue, die hochgezogen wird.



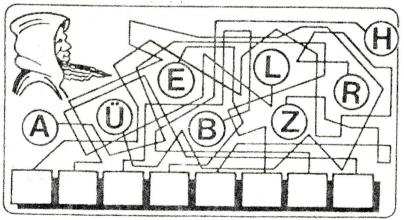
"Und wenn du zu meiner Geburtstagsfeier kommst, stößt du einfach mit dem Knie gegen die Tür, dann öffne ich dir!"

"Wieso denn mit dem Knie?" — "Ja, du wirst doch nicht mit leeren Händen kommen!"



Wieviele Tiere sind auf dem Bild zu sehen, und welche sind es?

Aufdaung: Es sind elf Tiere (Vogel, Hase, Schmetterling, Raupe, Giraffe, Elefant, Maus, Fisch, Eule, igel, Schlange).



Links oben siehst du den Kopf einer Sagengestalt, so ähnlich wie er auf einem Bild des Maiers Moritz Schwind zu sehen ist. Der Name dieser Gestalt erscheint, wenn man jeden Buchstaben in das richtige Kästchen einträgt.

Sonja ruft verzweifelt heim Hausarzt an: Er müsse sofort kommen. Der Papa sei krank, die Mama auch, und der Opa, die Oma und auch noch die große Schwester. Ja und du selber, dir fehlt nichts? will der Arzt wissen. Nein, nein sagt Sonja, weil ich nicht brav war, habe ich beim Mittagessen nichts von der Schwammerlsuppe bekommen!

> "Mein Mann spricht ab und zu im Schlaf!"

> "Aber das ist doch nicht so schlimm!"

"Das sagen Sie. Aber das ganze Büro lacht über ihn!" "Es ist gefährlich, sich so weit aus dem Fenster zu lehnen", ermahnt der Schaffner einen Fahrgast. "Schließlich ist es mein Kopf, den ich riskiere", erwidert der Fahrgast grob.

"Ich muß Sie aber darauf hinweisen", fährt der Eisenbahner fort, "daß Sie für alle Schäden haften, die Sie an vorbeifahrenden Zügen, an Tunnels oder Signalmasten mit Ihrem Dickkopf anrichten."



SCHIFAHRPLAN 1988/1989

Samstag, 17. Dezember 1988

Samstag, 7. Jänner 1989

Sonntag, 15. Jänner 1989

Samstag, 28. Jänner 1989

Samstag, 28. Jänner 1989 und

Sonntag, 29. Jänner 1989

Samstag, 4. Februar 1989

Samstag, 12. Februar 1989

Samstag, 19. Februar bis

26. Februar 1989

Samstag, 4. März 1989

Samstag, 11. März 1989

Samstag, 18. März 1989

Freitag, 31. März - 2. April 1989

Sonntag, 16. April 1989

o Fahrt zum ersten Schnee (Schladming)

° Tagesfahrt Flachau-Winkel

° Kinderschitag

° Tagesfahrt Gosau - Rußbach

° "Reine Männersache"

° Kinderschifahrt '

° Ortsmeisterschaft und Tagesfahrt in Hinterstoder

 Selbstversorgerhütte in Mühlbach (max. 12 Personen)

° Kinderschitag

° Tagesfahrt zur Streif

° 1. Schitour

° Fahrt zum letzten Schnee nach Obertauern

° 2. Schitour

Waltenberger Hans





Oder might?

von Johann Rothböck

Ein professioneller Veranstalter organisierte das letzte Rieder Stadtfest – es wurde ein totaler Reinfall. Eine kleine Gruppe von Privatpersonen versuchte sich kürzlich beim Rieder Parkfest ebenfalls mit wenig Erfolg – es war sehr schlecht besucht – in Ried, der Metropole des Innviertels.

Bei uns in Fram - wir sind keine Metropole - läufts anders. Gott sei Dank. Kein Berufsveranstalter, kein Reinfall, nicht wenig Besucherbei unseren Festen dieses Jahres.

Oder haben wir doch Profis und sind Metropole oder sind wir vielleicht Profis und haben wir für uns eine Metropole?

Ich glaube Profis sind wir schon deshalb, weil wir keine professionellen Veranstalter brauchen, sondern weil wir es so halt en, daß unsere Vereins- und Pfarrgemeinschaften das Professionelle an unseren Festen sind.

Halten wir es weiter so !!!

AchtungAchtung AchtungAchtung AchtungAchtung AchtungAchtung AchtungAchtung AchtungAchtungAchtungAchtung chtungAchtungAchtungAchtun htungAchtungAchtungAchtu tungAchtungAchtungAcht ungAchtungAchtungAch ngAchtungAchtungAc gAchtungAchtungA AchtungAchtung chtungAchtun htungAchtu tungAcht ungAch ngAc gA

Jahreshauptversammlung

AM 25. OKTOBER 1988 BEIM WIRT Z'PRENNING

AM 25. OKTOBER 1988 BEIM WIRT Z'PRENNING

AM 25. OKTOBER 1988 BEIM WIRT Z'PRENNING

IMPRESSUM:



NR. 3 /88

Vereinszeitung und Mitteilungsblatt der Union Pram, erscheint vierteljährlich und ergeht kostenlos an alle Vereinsmitglieder

Medieninhaber, Verleger: Österreichische Turn- und Sportunion, 4742 Pram

Redientifiabet, verreger. Osterretensche form und Sportention, 4742 Fram

Hersteller: Umschlag und Fotoseiten: repro senzenberger, Ried i.l.

Inhalt: Ligenvervielfältigung

Redaktion: Rothböck Maria, Bernhartsleiten 2, 4742 Pram

Arnezeder Otto, Jansesberger Gerhard, Meingaßnei Romy, Bothböck Johann, Spindler Werner und Steinböck Alexander

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: Unabhängige Sportzeitschrift, dient der Information unserer Mitglieder und den Interessenten des Sports